



Seelsorgeraum

Oberes Paznaun
Newsletter – 02/24

29. September 2024, Erzengelst

Liebe Pfarrgemeinden im SR Oberes Paznaun, liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Aller Anfang ist schwer...

Seit einem Monat besteht nun der wiedererrichtete Seelsorgeraum Oberes Paznaun. Langsam beginnt sich alles einzuspielen und wir gewöhnen uns an die neue Situation. Es ist etwas mehr Ruhe eingekkehrt - im Vorfeld der Wiedererrichtung des SR gab es doch viele Fragen und Unsicherheit... Wie wird das alles werden? Was wird abgeschafft? Was wird geändert?

Ich denke und hoffe, dass trotz der Änderungen alle gesehen haben, dass der Pfarrer und die pfarrlichen Gremien so bemüht wie möglich am guten Weg festhalten wollen bzw. den Weg in etwas geänderter Form gut fortsetzen wollen. Das fordert - strenge Organisation, Mithilfe der Pfarrgemeinden (nicht nur der Pfarr-Gremien, sondern aller Gläubigen), Geduld und Verständnis.

Dafür und für alles an Wohlwollen und Unterstützung danke ich allen von Herzen und bitte zugleich um weitere Hilfe.

„Aller Anfang ist schwer...“ - und so gab es auch die eine oder andere Panne. Wir versuchen, die Abläufe, besonders in der Administration, Kommunikation etc. gut und effizient zu gestalten, damit mehr Zeit für die seelsorglichen Aufgaben des Pfarrers bleibt, aber da gibt es halt die üblichen Kinderkrankheiten. Wenn z.B. die beiden Pfarrkanzleien digital vernetzt werden, dann erspart das viel Aufwand und wird die Arbeit leichter und effizienter machen. Aber viele wissen: bis so ein Computersystem verlässlich läuft kostet es viel Zeit und Nerven.

Dazu kommt, dass weder Pfarrsekretärin Ulrike noch ich alle Termine, Daten, Feiern, Bräuche etc. in Ischgl so gut kennen und dann kann leicht auf etwas vergessen wird. Aber mit Gelassenheit und Geduld wird es immer besser gelingen.

Ich möchte euch mit diesem Pfarrbrief einige Fragen beantworten, die in den letzten Wochen immer wieder gestellt wurden und gleichzeitig um eure Unterstützung für einige Dienste und Anliegen in den Pfarren bitten.

Vorbeter und Lektoren

Für eine feierliche und schöne Liturgie sind viele Dienste notwendig. Dienste, die sicherlich Zeit und Überwindung kosten, die aber ganz, ganz wertvoller Dienste an der Pfarrgemeinschaft und damit für alle Menschen in unseren Ortschaften sind. Es sind gewissermaßen Ehrendienste, die letztlich eben „zur Ehre Gottes“, „ehren“amtlich ausgefüllt werden.

Vorbeter für Sterberosenkranz, Bundesrosenkranz, Beerdigung:

In Galtür und Mathon haben wir für Beerdigungen ein eigenes „Team“ an 4 bzw. 3 Vorbetern. Gerade bei einem Sterbefall ist das Vorbeten ein wichtiger, ich möchte fast sagen, „heiliger“ Dienst. In Ischgl hat unser lieber Josef Siegele diese Aufgabe zig Jahre treu und vorbildlich erfüllt und dafür sind wir ihm ewig dankbar. Danken möchte ich auch Alt-Bgm. Herbert Aloys, der seit dem Heimgang von Siegele Josef bisher immer eingesprungen ist, diesen Dienst aber auch nicht alleine bewältigen kann. Was, wenn ein plötzlicher Todesfall eintritt und es gibt keine Vorbeter? Ich bitte Männer wie Frauen, die gerne diesen wichtigen und NOTWENDIGEN Dienst gemeinsam in einem Team übernehmen möchten, sich zu melden:

- in GALTÜR: bei Mesner Martin Kathrein
- in MATHON: bei Mesner Josef Fritz
- in ISCHGL: bei Pfarrer Pater Bernhard

In Ischgl wäre es besonders dringend so bald als möglich Vorbeter zu finden... Ich habe schon einige Personen angesprochen und werde das weiterhin tun, aber wenn ihr etwas Gutes für die Ortsgemeinschaft und besonders für die Trauerfamilien tun möchtet, bitte einfach bei mir melden. Vergelt's Gott!

Vorbeter für den Rosenkranz vor den Hl. Messen

- in GALTÜR: diesen Dienst übernehmen die Mitglieder der „Legion Mariens“ - Vergelt's Gott

...im Mai und im Oktober beten die Rosenkränze die Frauen vor. Danke an Annemarie Kathrein fürs Organisieren und Planen und Vorbeten!

- in MATHON wird im Mai und im Oktober an allen Tagen, an denen keine hl. Messe gefeiert wird, der Rosenkranz gebetet. Dafür gibt es ein treues Team! Vergelt's Gott!
- in ISCHGL beten die linke und rechte Bankseite abwechselnd den Rosenkranz, aber es muss jemand mit dem „Engel des Herrn“ beginnen. Demnächst wird ein Text zur Hilfe für die Vorbeter (mit „Engel des Herrn“ etc.) in der letzten Bank aufgelegt, das soll Mut zum Beginnen machen und Sicherheit geben. Danke allen, die zur Ehre und Freude der Muttergottes ihr Lieblingsgebet beginnen!

Lektoren

Ich danke allen Lektoren in unseren Pfarren für ihren Dienst. Es ist etwas sehr Schönes, wenn man für die Schwestern und Brüder im Glauben das Wort Gottes vorlesen und verkünden darf. Wer zusätzlich zu den derzeitigen Lektoren auch gerne diesen Dienst übernehmen möchte oder sich dazu von Gott „gedrängt“ fühlt: bitte einfach bei mir melden. Danke.

„Siebenter“, „Dreißigster“ und „Erster Jahrtag“

In unserem Seelsorgeraum liegt uns viel am Gebet und an den Heiligen Messen für unsere Verstorbenen - das ist schön und wertvoll. Geben wir das auch an unsere Jungen und die Kinder weiter. Ich denke, wir sind in unserem Land noch die wenigen oder vielleicht einzigen Pfarren, wo diese Heiligen Messen gefeiert werden und das LIBERA, das Totengebet, feierlich mit Weihwasser und Weihrauch gebetet wird. Seit dem 2. Vatikanischen Konzil gibt es das eigentlich offiziell nicht mehr, aber sowohl mir als auch den Pfarrgemeinderäten und der Bevölkerung ist es ein großes Anliegen - **deshalb werden wir das in allen Pfarren so weiterführen wie bisher.**

Ich bitte dabei um Verständnis, dass es nicht immer auf den Tag genau oder um den Tag herum der z.B. „Siebente“ Tag sein kann. Wenn in unseren Pfarren nur noch 2 oder eine Wochentagsmesse möglich ist, kann der Siebente auch schon mal erst 10 oder 14 Tage später gefeiert werden. Das Wichtigste ist nicht der exakte Tag, sondern dass die Heilige Messe gefeiert wird und das Libera für unsere Verstorbenen gebetet wird.

Mess-Stipendien

Es ist sehr schön, dass in unserem Seelsorgeraum so viele Mess-Stipendien angegeben werden. Es gab die letzten Wochen sehr oft die Frage, warum in der Gottesdienstordnung jedes Mess-Stipendium mit einer Nummer (in Klammer) versehen ist. Nun, das Hl. Messopfer hat unendlichen Wert, besonders für unsere lieben Verstorbenen. Früher hat die Bevölkerung die notwendigen Dinge für die Feier einer Hl. Messe gebracht: Brot, Wein, Kerzen, Blumen etc. Heute gibt es dafür eine verpflichtende Gebührenordnung der Diözese bzw. der Bischofskonferenz, wonach für die Feier einer hl. Messe € 9,- als Stipendium gegeben wird. Die **Verwaltung der Mess-Stipendien** ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, da jede Heilige Messe übernatürlichen Wert hat, also einem Verstorbenen im Reinigungsort helfen kann, zur ewigen Seligkeit einzugehen.

Deshalb werden die Mess-Stipendien sorgfältig in der Pfarrkanzlei in einer eigenen Tabellen-Datei mit laufender Nummer eingetragen und dazu diverse Informationen vermerkt (wann die Messe angegeben wurde, wann sie gefeiert wurde u.a.). Deshalb steht aus **verwaltungstechnischen Gründen zur Nachverfolgung hinter jedem Stipendium die laufende Nummer** (wenn z.B. eine Hl. Messe verschoben werden muss). Es gehört zur Sorgfaltspflicht, dass dadurch keine Hl. Messe „vergessen“ oder „verloren“ geht. Ich hoffe, hiermit diese Zahlen erklärt zu haben!

Vergelt's Gott Euch allen für die Bereitschaft, in den Pfarren mitzuarbeiten und so zu einer lebendigen Pfarr- und Ortsgemeinschaft beizutragen! *Euer Pfr. P. Bernhard Springer*